

# Kindergarten für Alle

Jahresbericht 2010/11





Sehr geehrte Pädagoginnen und Pädagogen!  
Liebe Eltern und Kinder!

Liebevolle Betreuung, verantwortungsvolle Erziehung und qualitätsvolle Bildung in den ersten Lebensjahren sind die wichtigste Basis für die künftigen Lebens-Chancen unserer Kinder.

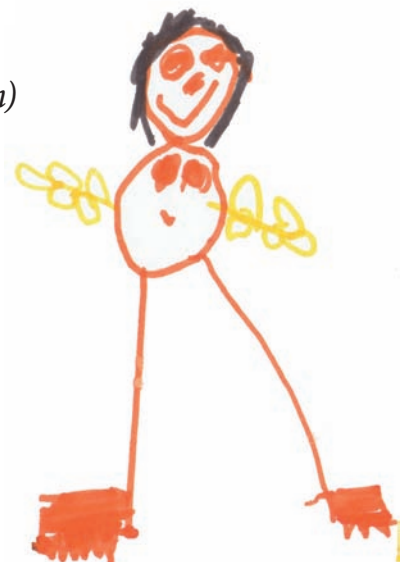
Als für die Kindergärten in Oberösterreich zuständiges Regierungsmitglied ist es daher mein Ziel, gemeinsam mit den Eltern, den PädagogInnen sowie den Rechts-trägern die Voraussetzungen für die bestmögliche Entwicklung und Förderung der Kinder zu schaffen.

Eine enge Zusammenarbeit zwischen PädagogInnen und Eltern ist die Basis für gelungene pädagogische Arbeit. Die oö. Kinderbetreuungseinrichtungen sind heute Bildungseinrichtungen, die über die einfache Betreuung hinaus, den Kindern einen ersten Zugang zu Bildung bieten. Sie erfüllen ihren eigenständigen Bildungsauftrag, indem sie den Kindern vielfältige und entwicklungsgemäße Anregungen bieten. Dabei sollen Kinderbetreuungseinrichtungen die Erziehungsarbeit der Eltern nicht ersetzen, sondern unterstützen.

Im Kindergarten für Alle wird darauf besonders Wert gelegt, dafür möchte ich allen Beteiligten meinen Dank aussprechen.



*Mag.<sup>a</sup> Doris Hummer  
(Land OÖ, Bildungslandesrätin)*



Liebe Familien,  
mit dem vorliegenden Kindergarten-Jahrbuch wird ein Stück Erinnerung an einen wichtigen Abschnitt der persönlichen Entwicklung bewahrt. Es wird auch in späteren Jahren zum Durchblättern einladen.



Dass die Kindergartenzeit für den persönlichen Werdegang wichtig und prägend ist, darüber sind sich alle Fachleute einig. Bis zum Schuleintritt bietet der Kindergarten als erste Einrichtung die Grundlage für ein soziales Miteinander sowie den weiteren Bildungsweg. Dies gilt für alle Kinder gleichermaßen, egal ob sie aus Österreich oder einem anderen Land stammen. Je länger die Kinderbetreuungseinrichtung besucht wird, umso mehr profitiert das Kind davon. Kinder aus einem fremden Herkunftsland erhalten dadurch bessere Chancen, da sie mit den gleichen Voraussetzungen in das Schulsystem eintreten.

Seit vielen Jahren ist Linz im Kindergartenbereich hervorragend aufgestellt. Gemeinsam mit privaten BetreiberInnen stehen in der Landeshauptstadt derzeit 90 Einrichtungen zur Verfügung. Dadurch kann jedem bis zum 1. September drei Jahre alten Kind, das einen Betreuungsplatz benötigt, auch einer angeboten werden. In Zukunft erhalten auch Kinder, die bis 1. März das dritte Lebensjahr vollendet haben einen Platz. Um dies sicherstellen zu können wird bis 2015 ein Ausbauprogramm realisiert, bei dem neue Häuser mit rund 580 zusätzlichen Kindergartenplätzen entstehen.

Wie in Ihrem „Kindergarten für Alle“ ist Integration auch in den Kinderbetreuungseinrichtungen der Stadt Linz ein Schwerpunktthema. Zahlreiche Projekte und Fördermaßnahmen, vor allem im Bereich der Sprache, binden neben den Kindern auch die Eltern stark mit ein, so dass auch zuhause ein aktiver Lernprozess stattfinden kann.

Eine besondere Leistung für alle Linzer Kindergartenkinder ist das kostenlose Mittagessen, das die Stadt 2009 eingeführt hat. Die nach wie vor große Nachfrage bei Kindern und Eltern beweist die Richtigkeit der Aktion. So erhalten Kinder eine für ihre Entwicklung wichtige warme Mittagsmahlzeit, die auch für die berufstätigen Eltern eine Erleichterung darstellt.

In diesem Sinne wünsche ich allen Kindern weiterhin viel Spaß im Kindergarten. Dieses Jahrbuch soll eine schöne Erinnerung an eine wichtige Zeit im Leben sein

*Charlotte: „Ich hab die Leonie bis in der ganzen Welt lieb.“*

*BGM Franz Dobusch  
Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz*



Ein paar Kinder der Sonnenstrahlgruppe unterhalten sich über Katzen. Getraud fragt: „Linus, wie heißt eigentlich eure Katze?“ Linus im Brustton der Überzeugung: „Katzenfutter!“

Als den letzten Tag David der Zivildienstler seinen Dienst versah, fragte Jan die Heidi ob sie die neue Zivildienstlerfrau sei.



Unter dem Motto „Jedes Kind ist anders, davon lassen wir uns nicht behindern“ wird im Kindergarten für Alle (KIGA) seit 28 Jahren Integration gelebt.

Die professionelle pädagogische Betreuung und die hohe Kompetenz aller unserer MitarbeiterInnen lässt eine Vielfalt an Bedürfnissen zu, wovon unsere Kinder sichtlich profitieren.

Dafür möchte ich mich bei allen MitarbeiterInnen aufs Herzlichste bedanken.

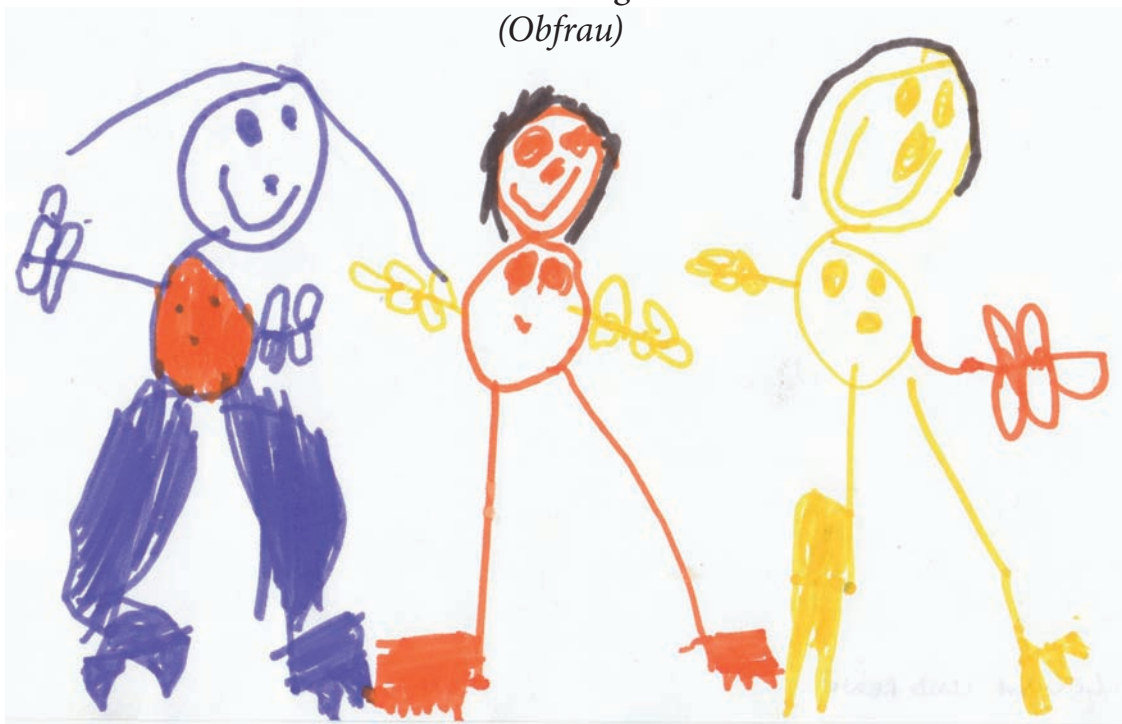
Uns Eltern darf ich für die hervorragende Elternarbeit im Haus, im Garten und in der Organisation ein großes Lob aussprechen, denn erst diese sichert den Fortbestand unseres KIGA's. Die besonderen Erlebnisse unserer Kinder spiegeln sich in den besonderen Erlebnissen von uns Eltern wider.

Die finanzielle Grundlage des KIGA's liegt weitgehend in der öffentlichen Hand. Im Namen des Vereins bedanke ich mich für die finanzielle Unterstützung bei der Oö Landesregierung und beim Magistrat Linz.

Besonders freue ich mich über unsere privaten SpenderInnen – herzlichen Dank.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Daniela Wagner'.

Daniela Wagner  
(Obfrau)



An den Anfang der ersten Ausgabe unseres Jahresberichtes möchte ich gerne einen Auszug aus einem Fachartikel stellen, den ich vor vielen Jahren in der Zeitschrift „Unsere Kinder“ gefunden habe und der mich seither begleitet, mich immer wieder aufs Neue anspricht, zum Nachdenken und zur Selbstanalyse anregt und manchmal ganz einfach nur zum Schmunzeln bringt.



*„Bevor du mit dem Lesen dieser Zeilen beginnst, nimm einen Luftballon zur Hand – du weißt schon, dieses farbige, schlaffe Gummiding.*

*Es gibt Menschen, die das Wesen der Dinge bloß auf ihre farbige schlaffe oberflächliche Hülle reduzieren.*

*Ihre Weltformel lautet: Welt = Länge mal Breite.*

*Zweidimensionale Bilder und Bildschirme geben ihnen recht.*

*Nun aber blase deinen Luftballon auf!*

*Bist du soweit? Jetzt wirst du plötzlich einen gravierenden Unterschied bemerken.*

*Du musst kein Gelehrter sein, um zu erkennen, ja um handfest zu begreifen, dass unsere Welt nach einer komplexeren Formel gebaut ist, nämlich: Welt = Länge mal Breite mal Höhe (oder mal Dicke/Tiefe)!*

*Wenn du jetzt mit deinem Luftballon Beziehung aufnimmst, mit ihm in Kontakt trittst, ihn einfühlsam in deine Hände nimmst, seiner Rundung nachspürst, ihn leicht in die Luft setzt, mit ihm in Bewegung kommst, ihn schließlich als Kopfpolster verwendest, ihm quietschende Töne entlockst, ihn mit einem Knall zum Platzen bringst, dann wirst du noch besser verstehen, was ich meine: Unsere Welt hat Volumen!*

*Ihre Dreidimensionalität ist zum Bersten voll mit unentdeckten Sinneswahrnehmungen.*

*Welche Werkzeuge aber helfen uns dabei, diese Schätze zu heben?*

*Die Kraft der Finger, wenn sie z.B. den weichen Ton zusammendrücken. Die Augen, die Licht und Schatten, Ausdehnung und Form registrieren. Die Feinfühligkeit der Fingerspitzen, wenn sie über das glatt geschliffene Holz gleiten.*

*Die temperaturerfahrene Haut, wenn sie auf der kalten Metallplatte zusammenzuckt. Die anschniegsame Wange, die das weiche Fell spüren will. Die bewegliche Zunge, die die Mundhöhle erforscht. Das Ohr, das den Nachhall im Stiegenhaus auffängt.*

*Die Zehen, die genüsslich im feuchtwarmen Schlamm wühlen.*

*Fazit: Ich umarme lieber den Menschen in seiner Dreidimensionalität als sein zweidimensionales Abbild.....*

*.....Wonach wir uns alle sehen, ist die direkte, sinnliche Erfahrung der Dinge.*

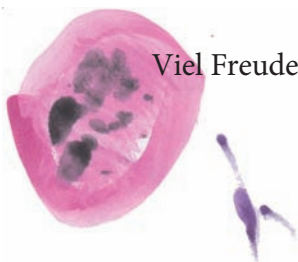
*„Echt cool“, sagen die Jungen, wenn sie die Realität spüren.*

*Ja, echt heiß, echt kalt, echt dreckig, echt verstaubt, echt steil, eine echte Schinderei, eine echt klasse Aktion!*

*Was Kinder im Zeitalter der Illusion und der flachen virtuellen Medien mehr denn je brauchen, ist die direkte Beziehung zu Materialien, Dingen, Pflanzen, Tieren und Menschen!*

*Das subjektive Erleben unserer dreidimensionalen Welt kann großes Entzücken auslösen – ein Entzücken, das uns manchmal blitzartig den Sinne unseres Daseins vor Augen stellt: So soll es sein. So ist es gut. Ich spüre, ich bin. Ich bin in Kontakt mit mir und mit dir, reiche, runde Welt.*

*(Auszug aus „Unsere Kinder“ 04/2000)*



Viel Freude mit dem vorliegenden Jahresbericht und eine schöne, vor allem aber sinnesreiche Zeit

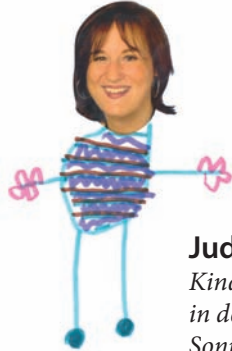
Gertraud Mayrhofer  
(Pädagogische Leitung)



## Das Kindergartenteam



**Anita Karl**  
Ergotherapeutin



**Judith Kepplinger**  
Kindergartenpädagogin  
in der Elefanten- und  
Sonnenstrahlengruppe



**Heidemarie Koller**  
Kindergartenhelferin



**Gertraud Mayrhofer**  
Pädagogische Leitung  
Kindergartenpädagogin in  
der Sonnenstrahlengruppe



**Mag.ª Michaela Möseneder**  
Organisatorische Leitung



**Elfriede Müller**  
Kindergartenpädagogin in  
der Sonnenstrahlengruppe



**Eva Rösch**  
Kindergartenpädagogin  
in der Elefantengruppe



**Katrin Wöss**  
Kindergartenpädagogin in der  
Elefantengruppe



**Annemarie Barislovits**  
Kindergartenomi ehrenamtlich

## Karenzierte Mitarbeiterinnen



**Kathrin Altenstraßer** erwartet  
im August Zwillinge



**Kerstin Lettner** und Sohn Paul \* 10. Mai 2011



# Jahresschwerpunkte

## Sonnenstrahlengruppe

„Ich bin ich“

### *Mein Körper – meine Wahrnehmung – mein Erleben*

Wer kennt es nicht, das „kleine Ich-bin-Ich aus dem gleichnamigen Buch? Es verdeutlicht auf einfühlsame Weise, dass es nicht immer einfach ist, sich selbst zu finden und zu wissen, wer man ist. Doch bleibt am Ende die Erkenntnis: jeden gibt es nur einmal und es ist gut

und richtig, dass man so ist wie man ist. Das Themenspektrum rund ums eigene Ich, um Körper und Sinne, bildete den Jahresschwerpunkt 2010/2011 in der Sonnenstrahlengruppe.

Von *Oktober bis Mitte November* rückte zum Einstieg ins Thema die Einzigartigkeit jedes Kindes in den Mittelpunkt: „Ich staune über mich und meinen Körper.“ Mit Spielen, gestalterischen Arbei-



ten und Lesen im Gemeinschaftskreis wurde herausgearbeitet, wie sehr jede/r besonders ist. So konnten die Kinder in einem Spiel am Boden einer Schatzkiste einen Spiegel – und damit sich selbst – erblicken, durften aber zunächst nicht über diesen „Schatz“ sprechen. Erst später wurde das Rätsel aufgelöst und wir unterhielten uns in der Runde darüber, was uns wertvoll macht. Oder: Die Kinder ergänzten auf einer Zeichnung einen Körper zum Foto ihres Kopfes und





beschrieben ihre Lieblingsdinge. Die fertigen Steckbriefe kennen die meisten; sie hingen das ganze Jahr über im Stiegenhaus.

Das schon angesprochene „Ich bin Ich“ kam als Rollenspiel zum Einsatz und nahm als gebasteltes Maskottchen Form an. Und jedes Kind malte ein „Ich bin DA“-Zeichen. In einem Körperlied wurden die einzelnen Körperteile durchgespiert und benannt. Eine spielerische Übung („Aufgepasst, angefasst“) festigte das Wissen.

Mit der Vertiefung der Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper rückten die Sinne in den Fokus. „Ich staune über meine Sinne – rund um Sehen“, nannte sich das zweite Kapitel des Schwerpunkts und bildete *ab Mitte November bis Mitte Jänner* den Themenrahmen



der pädagogischen Arbeit. Dazu war es wichtig, das Auge erst mal kennenzulernen. Jedes Kind betrachtete seine eigenen Augen im Handspiegel und dann auch die der anderen Kinder. Die Teile wurden benannt, der Sehvorgang anhand eines Experiments erklärt.



In der Laternenfest- und Adventzeit faszinierten Schattenspiele im verdunkelten Turnsaal und die Kinder ließen Lichtgeister über die Decke und Wände der Zimmer tanzen. So erlebten sie spielerisch den Unterschied von Hell und Dunkel und die Poesie darin. Die Märchenerzählung „Rumpelstilzchen“ führte von der äußeren in die innere, bunte und reiche Bilderwelt. Der abgedunkelte Kuschelraum wurde zum tiefen Wald und die Kinder sangen und tanzten rund um ein täuschend echt wirkendes Rumpelstilzchenfeuer aus Taschenlampen und Chiffontüchern. Den Augen folgten die Ohren. „Ich staune über meine Sinne – rund ums Hören“ war der Schwerpunkt *ab Mitte Jänner bis Ende März*. Der Gruppenraum der Sonnenstrahlengruppe wurde in eine Klangwerkstatt umfunktioniert, die Kinder experimentierten mit unterschiedlichen, zum Teil selbst gebastelten, Musikinstrumenten. Im Ge-



meinschaftskreis erkundeten die Kinder die Geräuschwelt des Kuschelraums und die Bilderbücher „Olli Krachmach entdeckt die Stille“ und „Sei doch mal



still“ entführten in die geheimnisvolle Welt der leisen Töne. Wie schon die Augen wurden auch die Ohren mit dem Handspiegel betrachtet und ihre Teile im Sachgespräch benannt. Gemeinsame Experimente, wie es klingt, wenn man mit zugehaltenen Ohren Knusperkeks isst oder einen Schluck Wasser trinkt, verdeutlichten der Gruppe die Vielfältigkeit von Sinneseindrücken, vorausgesetzt man ist bereit, sich darauf zu konzentrieren.



Doch nicht nur die Stille lockte, sondern auch ihr Widerpart, der Lärm. Die legendäre Töpfe- und Pfannenband interpretierte das diesjährige Faschingslied wie es sich für ein solches Orchester gehört: lautstark.

Und während es vor der Haustür und im Garten des Kindergartens langsam Frühling wurde, zog das „Fühlen, Riechen und Schmecken“ in den „Ich bin Ich“-Schwerpunkt ein. *Von April bis Ende Mai* widmeten wir uns den „anderen“, oft weniger beachteten, Sinnen.



Die Klangwerkstatt wurde zum Wohlfühlstudio - mit Bürsten, Schwämmen, Federn, Igelbällen und verschiedenen Massagegeräten zum Entspannen, Verweilen und Genießen. Jedes Kind, das Lust hatte, durfte hier eine Auszeit nehmen, etwa mit einem Whirlpool-Fußbad. Unter die Lupe kamen nun die Hände, begleitet von taktilen Wahrnehmungsspielen wie „Die kleine Katze rollt sich ein“. Wer mochte, konnte sich auf Hauterlebnisse (Fußstastweg, Cremerutsche) einlassen oder seine Hand in Gips





faschen lassen und den fertigen Abdruck bemalen. Die „Kinderhände“ sind bekannt, sie schmückten einige Wochen das Fensterbrett im Stiegenaufgang. Wir erfuhren aber auch, wie eng Geruch und Geschmack zusammenhängen und entdeckten die Geschmacksrichtungen – bis hin zu einer Saftbar, die zum Verkosten und Erraten einlud. „Ich staune in mich selbst hinein – rund um Herz, Atmung, Verdauung und Knochen“ steckte *von Juni bis Mitte Juli* den Rahmen ab. Die Handspiegel dien-

ten nun dazu, den Atem sichtbar zu machen und ein selbstgebasteltes Messgerät zeigte, wie viel Puste jeder hat. Wir erfuhren Wissenswertes über Herzschlag und Verdauung und ein großes Bodenskelettpuzzle und Körperbilder halfen beim Benennen von Knochen und Organen. Mit der gemeinsamen Lektüre des Bilderbuch „Wer hat mir auf den Kopf gemacht“ rückten wir der Verdauung auf den Pelz.

Doch was unten raus soll, muss erst oben rein. Und gesundes Essen ist nicht nur für den Körper wichtig. Wir lasen „Bert, der Gemüsekobold“ und wer wollte, bastelte einen Kinderkraftstoffanzeiger für zu Hause. Für die Jause bereiten wir ein Fruchtemüsli zu und der Gruppenraum wandelte sich ein weiteres Mal – jetzt vom Wohlfühlstudio zum Gesundheitsrestaurant.

Mit dem Lied „Mich gibt’s nur einmal und nicht im Doppelpack“ schloss sich der Kreis und die Sonnenstrahlengruppe kehrte an den Ausgangspunkt ihrer thematischen *„Ich bin ich“-Reise* zurück: jeder ist einzigartig und etwas Besonderes.

*Gertraud Mayrhofer*



*Linus beim Mittagessen: „Heute hat der große David aber guten Fisch gefangen!“ (Zivi David servierte an dem Tag gebackene Seelachsfilets)*



## Elefantengruppe

„Mein Umfeld“

*Meine Familie – meine Heimat Linz –  
meine Umwelt – meine Freunde*

Der Beginn des Kindergartenjahres, der **September**, stand ganz im Zeichen des Herbstes – und somit im Zeichen von Natur und Naturbeobachtung. Die Elefantengruppe machte sich mit natürlichen Materialien und ihren Verarbeitungsmöglichkeiten vertraut. Auf dem Spielplatz im Volksgarten sammelten wir alles, was uns dazu in die Finger kam. Die Ausbeute wurde in den Kindergarten gebracht, um hier weiterverarbeitet und ausgestellt zu werden. Und auch Legematerial wurde aus dem Gesammelten gewonnen.



Beim Herbstfest eröffneten wir dann unser „Museum der Herbstschätze“, einen großen Bereich im Nebenraum, den wir zuvor mit unserem Sammelsurium gestaltet hatten. Die Naturschätze bekamen alle ihre Plätze in Setzkästen, Schaubänken und Behältern. Dazu kam eine Maiswanne, die schnell heiß begehrt und viel bespielt war. Den kulinarischen Höhepunkt des Herbstfestes bildete ein gemeinsam gebackener Nussstrudel, für den wir Haselnüsse ernteten und händisch rieben. Die Kinder konnten den Zeitraum vom Aufbereiten der Zutaten bis zum Herstellen des Produkts erleben, ebenso wie den ideellen Wert von Früchten der Natur.

In den nächsten beiden Monaten, **Oktober und November**, rückte der Jahreschwerpunkt ein wenig in den Hintergrund und unsere Aufmerksamkeit



galt dem traditionellen Laternenfest. Ein Ausflug zu Laura, wo wir Walnüsse sammelten, war dann doch ein Berührungspunkt zwischen Kindergarten und Familie und damit im Sinn des



Themas. - Ganz abgesehen davon, dass der Besuch unser Interesse am Botanischen Garten (Laura wohnt nebenan)



geweckt hat und die gesammelten und getrockneten Nüsse Eingang ins Nussknackspiel, eines der Montessorispiele, gefunden haben.

Die täglichen Adventfeiern im **Dezember** folgten dann wieder dem Jahresthema „Meine Umwelt“. Bei jeder Feier



stand ein durch Los gewähltes Kind im Mittelpunkt und nahm die anderen erzählerisch in das eigene Familienweihnachtsgeschehen mit. Alles in Ruhe und zu Klängen eines besonderen Musikinstrumentes, eines Shanti Klangspiels. Für alle Zuhörer war es spannend, die oft ganz unterschiedlichen Weihnachtstraditionen der Familien kennenzulernen. Das vielleicht schönste Projekt des Kindergartenjahres trug den Namen „Eltern-Kind-Krippe“. Aufgabe war es, gemeinsam mit den Eltern eine Krippenfigur für die neue Weihnachtskrippe des Kindergartens zu gestalten. Motivvorlagen oder genaue Beschreibungen zu den Figuren fehlten. Nur eine ungefähre Größenangabe und die Bedingung, dass die Figur (alleine) stehen sollte, wurden mitgegeben. Und an Fleiß mangelte es nicht. (Weder bei den Kindern, noch bei den Eltern.) Ob Ton, Fimo, Holz, Watte, Moosgummi, Filz, Salzteig, Papier, Stecknadeln oder Pappe – alles kam zum Einsatz. Und das Resultat konnte sich sehen lassen! Die schönste Kindergarten-Weihnachtskrippe ever!

Die Weihnachtsferien kamen, das alte Jahre ging. Und schon war **Jänner** und die Elefantengruppe mittendrin im Liederlernen zum Jahresschwerpunkt („Meine liebe Familie“). Wichtig erschien uns auch, nach den Ferien den



Übergang aus dem „Familienleben“ zurück ins „Kindergartenleben“ zu verbalisieren. Dafür gab es einen Gesprächsesselkreis. Und wir besuchten den Neuen Dom, wo die Kinder das imposante Gebäude aus neuen Blickwinkeln entdecken konnten.

Mit dem **Februar** begann eine ereignisreiche, bedeutsame Zeit mit vielen Umbrüchen für die Gruppe. Kerstin, die drei Jahre lang die Elefantengruppe als



Pädagogin geprägt hatte und vertraute Bezugsperson war, wechselte in die Bapypause und es startete Eva als neue Pädagogin. Und nur knapp später, **Anfang März**, ging Kathrin – früher als erwartet – in Mutterschutz und Karenz. Ihr folgte Judith als Vertretung.



Uns Pädagoginnen wurde bewusst, wie sehr die Kinder an den Veränderungen Anteil nahmen und wie wichtig es war, sie hier zu beteiligen. Durch Verabschiedungen, durch Begrüßungen - aber auch zum Beispiel durch neue „Geburt und Baby“-Bücher für die Bibliothek. (So eine Schwangerschaft wirft Fragen auf.) In dieser Zeit entstanden die ersten Familienporträts, die uns dann noch länger begleiteten. Das Thema „Familie“ drängte in den Mittelpunkt. Und auch das Thema „Freunde“ wurde behandelt, etwa in der Geschichte von Lutz und Lene („Weil Du ein Mädchen bist ...“), zwei Nachbarskinder, die sich immerzu in die Haare bekamen, sich dann aber doch versöhnten.

**Das Frühjahr** lenkte den Fokus auf die Veränderungen der Natur. Eine Frühlingforscherecke wurde eingerichtet,



Kresse gesät, Blütenblätter gestaltet und Frühlingsrätsel gelöst. Wie nach den Weihnachtsferien starteten wir auch nach den Osterferien mit einem Gesprächssesselkreis, um nochmals die freien Tage Revue passieren zu lassen. Doch längst war es **Ende April** und damit Zeit, unser Versprechen aus dem Herbst, bei Gelegenheit den Botanischen Garten näher zu erforschen, einzulösen. Kaulquappen, Fische, Schildkröten, Bienen – sie alle freuten sich vermutlich (ziemlich sicher) über die kleinen Besucher aus dem Kindergarten. Doch noch mehr die Kids. Sie lernten exotische Pflanzen, kleine Naturschauspiele und verschiedene Tierchen kennen – und insbesondere (unter den mitgebrachten Becherlupen) alle physischen Details der gemeinen Kaulquappe.

Das „Hab-dich-lieb“-Fest **im Mai** stand durch seinen Familienbezug innerhalb des Jahresthemenbogens. Die Akti-



vitäten zur Vorbereitung nahmen die Gruppe voll und ganz in Anspruch. Im Juni wartete ein Ausflug zu Janik und ein gemeinsamer Besuch der Kunstausstellung „Höhenrausch 2 – Luftsprünge und Wasserspiele“ auf die Gruppe. Mit der Ausstellung der Familienporträts fand auch ein Langzeitprojekt ein spannendes Ende.

Die Familie bildete den Schlußpunkt von „Mein Umfeld“. Das traditionelle, von Eltern organisierte, Kindergarten-für-alle-Sommerfest, am **1. Juli** gab nochmals die Möglichkeit, diese beiden für die Kinder so bedeutenden Lebensbereiche „Familie/zu Hause“ und „Freunde/Kindergarten“ miteinander zu verschränken.

*Kathrin Wöß*



*Finn:*  
„Das kannst du so nicht sehen mit deinen Augen, nur mit einer Lupe. Dafür ist es nämlich viel zu weit weg von der Nähe!“



# RITUALE

Rituale vermitteln dem Kind Sicherheit. Durch wiederkehrende Abläufe kann es das Geschehen aktiv mitgestalten und erleben. Wissen was als nächstes kommt schafft Vertrauen, und in der Gruppe entsteht ein besonderes Zusammengehörigkeitsgefühl. In unserem Kindergarten wird der Tagesablauf durch Rituale strukturiert: Freispielzeit, Jause, Morgenkreis, Gartenspiel, Mittagessen, kuscheln... Wir gestalten gemeinsam eine Aktion und brauchen uns gegenseitig für dieses Erlebnis.

**Die Geburtstagsfeiern haben in beiden Gruppen ein besonderes Ritual.**



**Ich wünsche dir:**

- ☺ ganz viel Sonnenschein in deinem Leben
- ☺ dass du immer so nett bist
- ☺ viele Freunde
- ☺ dass du nicht krank wirst
- ☺ Sommer und Eis
- ☺ eine Schatzkiste voll Gold und Edelsteine
- ☺ Kekse
- ☺ viele schöne Tage
- ☺ ein schönes Leben
- ☺ viel Glück



## Frühlingsritual "Wer wird Sonnenkind?"

Zu Frühlingsbeginn bereiten wir einen süßen Hefeteig zu, aus dem wir gemeinsam eine große Sonne formen.



Wer den versteckten Nusskern findet, ist das Sonnenkind. Dieses bekommt eine Blütenkrone und darf sich Spiele, Lieder und Aktivitäten für den anschließenden Gemeinschaftskreis wünschen.



*„Die Krone aus bunten Blüten,  
soll dich begleiten und hüten  
vor jeglicher Gefahr  
das ganze nächste Jahr.  
Sie schenkt vom Lebensglück  
dir heut ein Riesenstück  
und Freude, Licht und Sonnenschein  
kehr'n mit dem Frühling bei dir ein!“*





## Der beliebteste Jausenspruch der Elefanties:

### Telefonieren

*Hallo! Bist du da?*

Ich bin da. Bist du dort?

*Hallo! Bist du fort?*

Hallo! Bist du da?

*Ja!*

Ich hör dich nicht recht. Die Verbindung ist schlecht.

*Ah! Da bist du ja!*

Hörst du mich nicht?

*Nein, du störst mich nicht! Es knackt in der Leitung.*

Was steht in der Zeitung?

*Ich hab heute noch keine gelesen!*

Du hast einen neuen Besen? Warum?

*Wer ist dumm?*

Nein, ich nehms dir nicht krumm. Ich kauf mir zwei Hasen.

*Du kaufst dir zwei Nasen?*

Mit rosa Ohren!

*Was hast du verloren? Ich hör dich nicht recht. Die Verbindung ist schlecht!*

Ich hör keinen Ton!

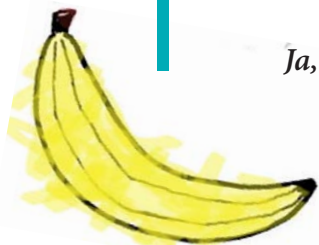
*Was möchtest du? Ein Ypsilon? Einen Schuhkarton?*

Einen Luftballon!

*Ach so, da bin ich aber froh!*

Ich geh jetzt Jausnen, du auch?

*Ja, Guten Appetit!*



## Geheimtinte aus Zitronensaft herstellen

Das brauchst du dazu:

- eine Zitrone
- eine Zitronenpresse
- ein Wattestäbchen
- Papier
- ein Bügeleisen

Presse zuerst die Zitrone aus. Tauche dann das Wattestäbchen in den Zitronensaft und male damit ein Bild auf das Papier. Deine Zeichnung ist zunächst völlig unsichtbar.

Wenn du das Papier aber mit Hilfe eines Erwachsenen warm bügelst, verfärbt sich der Zitronensaft und die gezeichnete Geheimbotschaft kommt zum Vorschein.

**Wichtig!**

**Das Papier nur warm bügeln, sonst verbrennt es!**



# ZIVILDIENTST

im: **KINDERGARTEN FÜR ALLE**

Die Mitarbeit von Zivildienern ist Teil des pädagogischen Konzeptes unseres Kindergartens. Die Zivildienner sind wichtige Bezugspersonen im Kindergartenalltag und haben einen anspruchsvollen Aufgabenbereich, den sie mit viel Herz und vollem Einsatz erfüllen. Dafür danke ich ihnen.

*Alex Seidler, Zivi-Beauftragter*

## Zivi Wordrap



THOMAS WEINHANDL

war von 01.07.2010 bis 31.03.2011 in der Elefantengruppe

Was war dein eindrucksvollstes Erlebnis?

Meine Abschiedsfeier

Was ist dir vom ersten Tag noch in Erinnerung?

Mein „Vor-Zivi“ Martin mit 20 Kindern in der Korbschaukel

Was nimmst du mit in dein weiteres Leben?

Umgang mit Kindern, Putzkenntnisse, Verwalten des Kühlschranks (dass alles da ist, was man die Woche noch braucht)

Fünf Begriffe die Dir zum Kindergarten für Alle einfallen?

Heidi, Elefanten, Sonnenstrahlen, tolle Zeit, Fußball



DAVID CELLNIGG:

war von 01.08.2010 bis 30.04.2011 in der Sonnenstrahlengruppe

Was war dein eindrucksvollstes Erlebnis?

Meine Geburtstagsfeier sowie jede andere Feier

Was ist dir vom ersten Tag noch in Erinnerung?

Die schüchternen Blicke welche sich in 5 Minuten verflüchtigt hatten und Begeisterung gewichen sind

Was nimmst du mit in dein weiteres Leben?

Pädagogisches Wissen, Hausarbeitskenntnisse und wie man improvisiert

Fünf Begriffe die Dir zum Kindergarten für Alle einfallen?

Gleichberechtigung, gesunde Jause, tolle Zeit, wichtig, wertvoll



DOMINIK KREIL

ist seit 01.04.2011 in der Elefantengruppe

Was war dein eindrucksvollstes Erlebnis?

Jeder Tag ist gefüllt mit eindrucksvollen Erlebnissen. Ich könnte mich nicht entscheiden.

Was ist dir vom ersten Tag noch in Erinnerung?

Am ersten Tag traf mich eine Informationswelle, jede Menge neuer Namen, meine Aufgaben usw. Mir wurde recht schnell bewusst, dass ich eine sehr wichtige Aufgabe im Kindergarten habe.

Was nimmst du mit in dein weiteres Leben?

Wie man respektvoll mit Kindern umgeht und wie man einen Geschirrspüler effizient einräumt

Fünf Begriffe die Dir zum Kindergarten für Alle einfallen?

Familie, Lachen, Förderung, Verantwortung, Teamwork



MARIO HRABACK

hat am 04.07.2011 seinen Zivildienst in der Sonnenstrahlengruppe begonnen. Wir heißen ihn herzlich willkommen!



## Die gelben Gummistiefel

*In der Garderobe des Kindergartens – Bastian, 4 Jahre, und Lea, eine Pädagogin, im Gewühl vieler sich anziehender Kinder, Jacken, Ärmel, Schuhe, Schals und Mützen.*

Bastian kämpft umständlich mit seinen gelben Gummistiefeln – diese wollen einfach nicht auf seine Füße. Da kommt Lea ihm zu Hilfe. Nach mühsamem Drücken, Ziehen und Schieben sind die Stiefel angezogen.

„Geschafft!“ meint Lea lächelnd, während Bastian nachdenklich auf seine gelben Füße blickt. „Ja, aber ich glaub, die sind verkehrt“, verkündet er.

Nun entdeckt auch Lea das Malheur. Dadurch, dass sie im dichten Wirrwarr der Garderobe, auch anderen Kindern behilflich war, hat sie einfach nicht darauf geachtet, wie Bastian seine Stiefel in den Händen hält. Nun sind rechter und linker Stiefel vertauscht.

Da hilft Alles nichts, also wieder von vorne. Doch auch das Ausziehen ist eine Herausforderung. Bastians Füße wollen sich aus den sperrigen Schuhen nicht herausziehen lassen. Erst mit viel Geschick und Kraftaufwand, gelingt es die Stiefel wieder abzustreifen.

Zweiter Versuch. Rechts und Links getauscht, erneutes Drücken, Ziehen und Schieben.

„So, jetzt haben wir es!“ meint Lea erleichtert. Bastians Füße stecken ordnungsgemäß in den gelben Gummistiefeln.

Lea wendet sich einem anderen Kind zu. Da deutet Bastian wiederum auf seine Füße. Im Brustton tiefster Überzeugung sagt er: „Das hier sind gar nicht meine Stiefel!“

Irritiert betrachtet Lea Bastians gelbe Gummistiefel: „Bist du sicher?“ „Ich weiß ganz bestimmt, dass das nicht meine Stiefel sind“, hakt der Junge nach. „Meine Güte, warum sagst du das denn nicht gleich?“, Lea seufzt und macht sich abermals an den widerspenstigen gelben Gummistiefeln zu schaffen, bis diese ausgezogen sind. Sie packt die sperrigen Stiefel ins Garderobenregal zurück und erkundigt sich bei Bastian: „Okay, und wo sind deine Gummistiefel?“ „Ich habe gar keine!“ erklärt der Junge, „Meine Mama muss mir erst welche kaufen!“ Mit diesen Worten holt er die selben gelben Gummistiefel, die Lea gerade eben im Regal verstaut hat, wieder hervor: „Das sind die Stiefel von meinem Bruder. Meine Mama hat gesagt, ich soll sie heute anziehen, weil es draußen so nass ist!“

Lea stöhnt leise und wischt sich übers Gesicht, ehe sie zum dritten Mal daran geht, die sperrigen, gelben Gummistiefel durch Drücken, Ziehen und Schieben auf Bastians Füße zu bekommen.

„Fertig!“ freut sie Lea und klopf dem Jungen auf die Schulter: „Und deine Handschuhe, wo hast du die?“

Daraufhin antwortet Bastian voller Begeisterung: „Die hat mir meine Mama heute Morgen ganz vorne in die Gummistiefel gesteckt, damit ich sie nicht verliere!“



# SCHU-BI-DU

*Wir verabschieden uns von unseren Schulanfängern:*



*Wir wünschen den Schulanfängern  
Fabian, Janik, Nico, Paul und Jan  
alles Gute für den Schulbeginn*



*Laura erzählte uns von einem neuen Spielzeug, das sie geschenkt bekommen hatte: „Auf das muss ich gut aufpassen. Das ist nämlich nadelneu!“*



## Organisatorischer Rückblick



Danke an die Elternteams, allen voran den Teamverantwortlichen:

Dem Reparaturteam geht die Arbeit im Kindergarten nie aus. Mit einer Reparaturliste, in der alle Arbeiten nach Dringlichkeit aufgelistet sind, geht Martin Hochreiter als Teamverantwortlicher allen kaputten Sachen „an den Kragen“.

Bärbel Seidler hat mit „ihrem“ Öffentlichkeitsarbeitsteam viele neue Ideen erarbeitet, sodass die Öffentlichkeit den Kindergarten für Alle nicht vergisst. Diese Jahressausgabe und die KIGA für ALLE Fanmeile beim Linz Marathon sind nur ein Beispiel dafür.

Schöne Feste als nettes Zusammentreffen aller Kinder, Eltern und KIGA-MitarbeiterInnen koordiniert zweimal jährlich Thomas Bammer in seiner Funktion als Festeteam-Verantwortlicher. Siehe dazu das Weihnachtsfest und Sommerfest in dieser Ausgabe.

Christian Scharrer sorgt mit dem Küchenteam dafür, dass unsere Zivildienere mit gut funktionierenden Arbeitsmitteln wie Messer und Schneidebretter ausgestattet sind. Falls unsere Zivildienstleistenden Anliegen und Wünsche nicht direkt mit dem KIGA – Team besprechen wollen, steht Ihnen Alex Seidler als Zivildienstbeauftragter zur Seite. Für alle medizinischen Belange wenden wir uns an Klemens Kern, der uns immer mit Rat und Tat zur Seite steht.

Bettina Kern mit dem Gartenteam kümmert sich liebevoll um unseren neuen schönen Garten. Und da sind wir schon bei dem großen Projekt 2010 „Gartenneugestaltung“. Diese ist nun erfolgreich abgeschlossen und die Kindergartenkinder entdecken Naschhecken, neue Sträucher und Blumen und selbstverständlich die vielfältigen Spielmöglichkeiten in „ihrem neuen Garten“.

Bei Personal- und Finanzangelegenheiten gab es für den Vorstand viel zu tun. Auf Grund von Babypausen wurden neue Mitarbeiterinnen eingestellt, und ein neues Controllingssystem sorgt für die professionelle Abwicklung der Finanzen.

Im nächsten Kindergartenjahr dürfen wir uns über eine neue Kindergartenküche freuen und da uns die Ideen nie ausgehen, wird sicher das eine oder andere umgestaltet oder erneuert.

*Und im Sinne eines Sprichwortes aus der Mongolei  
„Mit einer Hand lässt sich kein Knoten knüpfen.“*

auf eine weitere gute Zusammenarbeit der Eltern, Kindergarten – MitarbeiterInnen und PartnerInnen des Kindergartens für Alle.

*Michaela Möseneder  
Organisatorische Leitung*





## Reparaturteam

Wenn mein Posteingang ein neues E-Mail von Michaela vom Kiga beinhaltet, dann denk ich meist uuhiii – welche „Kleinigkeit“ ist diesmal wieder an der Reihe erneuert, repariert oder aufgebaut zu werden. Mit dem alten Gemäuer und begrenzten Werkzeug/Material wird das eine oder andere Mini-Projekt schnell zur Überraschung und braucht schnell mal die doppelte Zeit, weil es zwickt oder weil es einer Einkaufstour bedarf.

Dem R-Team und seinen großteils engagierten Mitgliedern, sowie dem Nachdruck von Michaela – sorgt immer gewissenhaft dafür, dass wir nichts übersehen ;- ) - ist es zu verdanken dass der Kindergarten - die Humboldtstrasse 19 - sich nicht in ein Hinterholz 8 gemäß dem Häuslbauer Kabarett von R.Düringer verwandelt.

Sinnvoll erscheint mir weiters die mit Michaela getroffene Vereinbarung, dass die größeren Aufgaben (Bsp.: Kantenschutz im Turnsaal) von Professionisten übernommen werden und so nicht alles auf das R-Team zurück fällt.

Das R-Team hat im letzten Jahr in Summe ca.100 Stunden an Elternarbeit geleistet. Die Kleinigkeiten variieren dabei von den reparierten Steckdosen, den montierten Lampenschirmen oder der Tafel, den zusammengebauten, aufgedoppelten Regalen, dem an der Wand fixierten Kasperltheater, Regal,...-

Sicherheit/Kippschutz, zusätzliche Verstrebungen bei der Hochebene(SO), dem Neubefestigten Handtuchhalter, den Vorhangstangen, dem reparierten Spielzeug (Klangbaum, Bügelladen,...), ... bis hin zum Auffüllen des Heizkreises sowie dessen Entlüftung zu Beginn der Heizperiode.

Rita – hat mit viel Engagement im Winter die Werkstatt aufgeräumt und Ordnung ins Kleinmaterial sowie Werkzeug gebracht. ThanX

In Summe waren es an die vierzig unterschiedlichste „Kleinigkeiten“ in den letzten eineinhalb Jahren, welche in zahlreichen Einsätzen mal von einzelnen Teammitgliedern oder wie im Jänner als große Gruppe erledigt wurden.

Motivation (movere)

Was ist meine Motivation hierbei – eine Kleinigkeit zu bewegen und zu leisten für die Vereinsgemeinschaft – unsere Kinder und das engagierte betreuende Team.

Dieser Gedanke erleichtert jede neue Aufgabe/Herausforderung und bewahrt die Begeisterung dafür, auch wenn dafür oft aus privaten oder beruflichen Gründen eigentlich kaum Zeit ist. „Wir alle haben 24 Stunden am Tag zur Verfügung – was wir daraus machen liegt allein an uns.“ Ich freu mich schon heute auf eure Zusagen für neue Aufträge.

*Martin Hochreiter*

Danke an das Team - Kiki, Rita, Peer, Pold, Uli sowie an die Gelegenheitshelfer/in der/die bei der einen oder anderen Aktion (z.B. Reptag im Jänner) geholfen hat – Ihr seid immer willkommen



## Gartenteam

Zur Erinnerung Herbst 2009 - Durch den Bau einer Tiefgarage am Nachbargrundstück hatten wir über Nacht auch im Kindergarten-Garten die Baustelle. Dieser Umstand wurde genutzt, um über eine Neugestaltung nachzudenken. Planung und die Umsetzung war nur durch den engagierten Einsatz der Eltern möglich. Vielen Dank an ALLE. Die Neugestaltung bedeutete auch für unsere Kinder auf den Garten für einige Monate zu verzichten, bzw. ihn nur eingeschränkt zu nutzen.

Ein Teil des Gartens wurde mit Terrassensteinen ausgelegt, für die Schaukel und Rutsche wurde ein neuer Standort gefunden und im hinteren Teil des Gartens wurde ein Kletterhaus aufgestellt. Einige Sträucher wurden von uns

versetzt und unter der Anleitung eines Gärtners haben wir den Garten mit Himbeeren, Erdbeeren, Rhabarber, Blumen, Gräsern, Sträuchern, Korbweiden ergänzt. Nach den Osterferien 2011 entfernten wir schließlich auch die Wiesenabspernung.

Endlich können wir und vor allem unser Kinder diesen grünen Garten genießen, bespielen, befahren, forschen, experimentieren, Erdbeeren essen, Kräuter kennen lernen, ....

Nochmals Vielen Dank an alle, die diesem Garten Ihre Zeit schenkten und somit einen Platz schafften, an dem sich unsere Kinder entfalten können.

*Bettina Kern*





## PR-Team

Es war einmal die Kindergartenzeitung, die erschien in ihren besten Zeiten 4x jährlich! Doch die Fluktuation der RedakteurInnen bzw ProduzentInnen war groß – zu wenig beteiligten sich die Eltern an der inhaltlichen Gestaltung. Was tun? Das PR-Team stellte sich Anfang des Jahres die Frage, ob es weiterhin eine Zeitung geben soll und wenn ja, was sie können muss. Und man war sich einig, dass die Arbeit des Kindergartenteams und der Eltern in Form einer Dokumentation dargestellt werden soll, dass wir aber auch den Kindern ein Album zur Erinnerung an eine schöne Kindergartenzeit gestalten möchten. So kam es zu der Idee des Jahresberichtes. Das Kindergartenteam sowie die Elternteamverantwortlichen und das PR-Team arbeiteten an den Inhalten, und so wurde daraus im Laufe der Monate eine ansehnliche Sammlung von Texten, die wir nun in Form gebracht haben. Danke an alle Aktiven!

Neben dieser Arbeit gab es noch weitere Aktivitäten des PR-Teams im Laufe dieses Kindergartenjahres: die Neuauflage des Kindergarten-Folders, die Überarbeitung der Homepage, Kindergarten für alle im facebook und auf Bewertungsplattformen, das pädagogische Konzept wurde gelayoutet und für den Druck vorbereitet. Weiters wurden Vorbereitungen für ganz spezielle Kindergarten-T-Shirts getroffen und Ideen für eine ansprechendere Fassadengestaltung gesammelt.

Für die produktive Arbeit, die anregenden Diskussionen und gemütlichen Treffen möchte ich meinen PR-TeamkollegInnen Martin Köhler, Ernst Demmel, Sarah und Hannes Dämon, Tanja Brunader-Binder, Aaron Griffith und Uli Miesenberger danken.

*Bärbel Seidler*



*Louisa  
erzählt beim Mittagessen: „Mein Bruder hat  
einmal Eichkätzchen gegessen!“  
Dann stutzt sie: „Oder waren es  
Palmkätzchen?“*



# Feste und Aktivitäten

## Kindergarten für Alle Runners und Fanmeile

Anlässlich des 10. Linz Marathons hatten wir im Bereich des Kindergartens eine kleine Fanmeile eingerichtet die die teilnehmenden Sportler, die Anrainer und die Kinder sehr genossen. Im Laufe der Veranstaltung wurde die sonst so stark befahrene Humboldtstraße mit Straßenkreide bemalt und mit motivierender Musik beschallt. Während un-

sere „Kindergarten für Alle Runners“ noch den Marathon liefen, gab es im Garten und auf der Straße bereits ein großes Fest mit Kinderschminken, bunten Luftballons, Würsteln und allem was dazu gehört.

Danke an alle, die aktiv mitgewirkt haben und speziell an Organisator Martin Köhler.



Liebe Kinder, liebe KindergartenärInnen,  
wir bedanken uns für die schönen Momente, die wir mit Ihnen am Tag des Linzer Marathons miterleben durften! Wir wünschen einen schönen Sommer und Gesundheit!  
Nachbarn von Flumgoldstr. 20



*Dagmar, Martin, Klemens & Alex sind die „Kindergarten für Alle Runners“*

## Kinderleichter Winterspaß

Bei tiefwinterlichen Bedingungen nahmen in der Zeit von 24. bis 28. Jänner rund ein Dutzend unserer Kindergartenkinder an einem einwöchigen Skikurs teil. Ein Shuttlebus brachte die Kinder direkt zur Skischule „Kinderleicht“ nach Kirschschatz und wieder retour.

Der gemeinsame Skikurs endete mit einem spannenden Abschlussrennen und einer großen Siegerehrung. Vielen Dank an alle Begleitpersonen und Dagmar Hochreiter die den diesjährigen Skikurs initiiert und organisiert hat.



# Sommerfest



Trotz des wechselhaften Wetters war das Sommerfest ein gemütliches Zusammentreffen vor den großen Ferien. Vor dem großen Gewitter genossen wir den wunderbaren Garten, die Kinder mit ihren großen und kleinen Geschwistern düsten wild herum oder zogen sich ins Kletterhaus zurück. Gegrilltes und feine

Salate, Kuchen und Torten sorgten für das leibliche Wohl.

Schön, dass auch die Hauseigentümerin, Hauseigentümerin Frau Mag. Koppingler, dabei war. Wir danken ihr auf diesem Wege für die hervorragende Zusammenarbeit!



Gertraud erzählt den Kindern der Sonnenstrahlgruppe vor Ostern, dass eine neue Pädagogin startet: „Ihr werdet sie heute kennenlernen. Sie heißt Albine!“ Eine Minute später fragt Linus: „Traudi, wann kommt die alte Sabine?“



Wir freuen uns über die hervorragende Zusammenarbeit mit unseren Partnerbetrieben  
und danken ihnen für die Unterstützung unseres Jahresberichtes

# Oberbank

## 3 Banken Gruppe



---

Österreichs führender Menüservice

## Impressum

### Kindergarten für Alle

Verein zur Förderung integrativer Vorschulerziehung  
Humboldtstraße 19 | 4020 Linz | Tel/Fax: 0732 / 66 22 62  
office@kindergartenfueralle.at / www.kindergartenfueralle.at  
ZVR-Zahl: 676343032